

Winter 2026/27

Evangelisch im Hünfelder Land

Gemeindebrief der Kirchengemeinden
Burghaun · Hünfeld · Rothenkirchen











Inhalt

Seite

Wir sind für Sie da **04**
Grußwort **05**
Angedacht **06**
Rückblick: Kooperationsraum-Fest in Rothenkirchen **08**
Ausblick: 100 Jahre Weltgebetstag **12**

Burghaun & Rothenkirchen
- Sternstunden im Advent **14**
- Freiwilliges Kirchgeld: Neue Bankverbindung **14**
- Bücherbasar: Das Team sagt Danke! **15**
- Lebendiger Adventskalender in Rothenkirchen **16**
- St.-Martins-Umzüge **17**
- Erntedankfeste & Jubelkonfirmationen **18**

Kinderseite **19**

Gottesdienste und Veranstaltungen **20**

Hünfeld
- Neue Gemeindesekretärin stellt sich vor **22**
- Seniorenheimgottesdienste **22**
- Weltgebetstag 2027 ..... **23**
- Freiwilliges Kirchgeld 2026 ..... **23**
- Neues aus dem Kindergarten: Weltkindertag + Erntedank **24**
- Nacht der offenen Kirchen **25**
- Bibelabenteuer & Krippenspiel **26**

Freud' und Leid **28**

Wie umgehen mit unsicheren Zeiten? **30**

Impressum **32**



Pfarrerin Lea-Katharina Müller
Kirchengemeinden Burghaun & Rothenkirchen
- Termine nach Vereinbarung -
Tel.: 06652 2814 oder 0561 93781299

Pfarramt Burghaun, Schlossstraße 24, 36151 Burghaun



Pfarrer Stefan Remmert,
Kirchengemeinde Hünfeld
- Termine nach Vereinbarung -
Tel.: 06652 9825878 bzw. 0171 2158587

Pfarramt Hünfeld I, Stiftstraße 1, 36088 Hünfeld



Pfarrerin Kirsten Schulte
Kirchengemeinde Hünfeld & Altenheimseelsorgerin
Bad Salzschlirf
- Termine nach Vereinbarung -
Tel.: 0151 57733321

Pfarramt Hünfeld II, Stiftstraße 1, 36088 Hünfeld



Kooperationsraumassistenz & Prädikantin Gabriele Weidig
Kooperationsraum Hünfelder Land & Kirchengem. Hünfeld
Tel. Sprechzeiten Mo.+Do. 10-12 Uhr u. Di.+Fr. 13.30-15.30 Uhr
Tel.: 06652 7946250 bzw. 0151 17946250

Kooperationsraum Hünfelder Land, Stiftstraße 1, 36088 Hünfeld

Bankverbindungen

Burghaun / Rothenkirchen:
VR-Bank NordRhön eG
IBAN: DE77 5306 1230 0007 0031 96

Hünfeld:
Sparkasse Fulda
IBAN: DE66 5305 0180 0070 0012 04
VR-Bank NordRhön eG
IBAN:DE07 5306 1230 0100 0907 00



Liebe Leserinnen und Leser,

an manchen Tagen, da möchte ich die Nachrichten, die tagtäglich auf mich einströmen, einfach ausschalten. Nichts mehr hören von Krieg, Gewalt und Leid. Nicht noch mehr hören und sehen von dem, was in der Welt gerade alles nicht läuft. Denn manchmal, da ist es einfach zu viel. Dann möchte ich die Tür hinter mir zumachen, die Welt draußen lassen. Eine Kerze anzünden und für einen kurzen Moment spüren, wie gut es mir gerade geht.

Vielleicht kennen Sie das auch. Gerade jetzt wo die Tage wieder kürzer sind, da tut mir das Kerzenlicht gut. Es macht die Welt nicht besser. Leider wird dadurch kein Krieg beendet, kein Konflikt gelöst, aber es schenkt mir einen Moment Ruhe. Einen Moment zum Durchatmen, einen Moment bei dem nicht alles auf mich einströmt.

Ein Moment des Lichts. In den kommenden Monaten begegnen mir Lichter. Im November auf unseren Friedhöfen. Kleine Lichter, die an Menschen erinnern, die uns fehlen. Im Advent auf unseren Kränzen. Erst eine, dann zwei, drei und schließlich vier. An Weihnachten leuchten sie auf unseren Tischen und an den Weihnachtsbäumen.

Und irgendwann im Januar werden die meisten Kerzen und Lichter wieder weggeräumt. Dabei ist die Weihnachtszeit noch nicht vorbei. Ich habe mir vorgenommen, das Licht nicht so schnell verschwinden zu lassen. Denn ich glaube, wir brauchen solche Lichtblicke. Nicht nur im Advent und an Weihnachten, sondern gerade auch im ganz normalen Alltag. Das alles verändert sicher nicht gleich die ganze Welt. Aber es kann die Welt eines einzelnen Menschen heller machen. Und manchmal ist das schon ziemlich viel.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Monate immer wieder solche Lichtblicke. Momente, in denen Sie zur Ruhe kommen können. Menschen, die Ihnen guttun. Und vielleicht auch die Gelegenheit, selbst ein kleines Licht für andere zu sein.

Kommen Sie gut durch die dunkle Jahreszeit und behütet ins neue Jahr!

Ihre Pfarrerin Lea-Katharina Müller

Gott, sammle meine Tränen in deinen Krug

Gedanken zum Ewigkeitssonntag

„Die Liebe eines Menschen kannst du nicht begraben, sie mit Erde zuschaufeln, sie mit Urnenasche in den Wind zerstreuen." – Worte des unvergessenen Kabarettisten und engagierten Christen Hanns Dieter Hüsch. Am letzten Sonntag im Kirchenjahr gedenken evangelische Christen in besonderer Weise ihrer Verstorbenen. In den Gottesdiensten werden die Namen der Toten der vergangenen zwölf Monate verlesen; die Namen erklingen und füllen den Kirchenraum, und eine eigenartige Mischung aus dankbarer Erinnerung, Wehmut und Schmerz liegt in der Luft. Viele Hinterbliebene besuchen anschließend die Gräber ihrer Lieben, legen Blumen nieder, entzünden Kerzen.

Totensonntag wird der Tag landläufig genannt – ein Name, den viele Menschen am liebsten gar nicht aussprechen möchten, weil er so kalt, so brutal ehrlich klingt. Weil er uns in seiner nüchternen Klarheit daran erinnert, dass auch wir sterblich sind. Einmal wird auch unser Leben ein Ende haben, und dann werden Menschen an unserem Grab stehen.

Einen ganz anderen Charakter dagegen hat die zweite Bezeichnung dieses Gedenktags im evangelischen Kirchenkalender: Ewigkeitssonntag. Ein Name, der mir persönlich viel näher ist, weil er über den Tod hinausweist und den Blick auf die große Hoffnung richtet, die Christen aus dem Glauben schöpfen: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Wir mussten Abschied nehmen, doch nur vorübergehend. Das Wort Ewigkeit hat etwas Tröstliches, es dämpft die Brutalität des Verlustes, den wir erlitten haben. Unsere Lieben sind nicht einfach weg – sie sind in Gott geborgen: Es wird weitergehen, so glauben wir – wenngleich das Wann, Wo und Wie unsere Vorstellungskraft bei Weitem übersteigt.



Im Buch der Offenbarung hat Johannes seine Vision, wie es einmal sein könnte, niedergeschrieben:

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr ... Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!" (Offb 21,1.3-5a)

Wie kraftvoll klingt dieser Hoffnungstraum des Johannes! Eine neue Erde, ein neuer Himmel, eine neue Stadt – und Gott selbst wohnt mittendrin und sorgt liebevoll für sein Volk. Im Hinblick auf persönliche Erfahrungen mit Krankheit und Tod berührt mich ein Satz ganz besonders: „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen." Wo die Trauer und der Schmerz noch tief sitzen, wo jemand untröstlich ist, da kommt Gott und tupft sanft die Tränen aus dem Gesicht – wie liebevolle Eltern, die ihr trauriges Kind trösten. „Wein' nicht mehr, alles wird gut", sagt Gott. „Bei mir bist du geborgen und sicher. Ich will dich trösten, wie einen seine Mutter tröstet."

Ich glaube, wir brauchen solche Hoffnungsbilder und den Glauben, dass unsere Verstorbenen und auch wir selbst es einmal gut haben werden bei Gott. Natürlich nimmt dieser Glaube den Schmerz des Abschieds nicht einfach weg. Es ist schwer, wenn ein geliebter Mensch von uns geht, egal ob alt oder jung, egal ob der Tod völlig überraschend kommt oder ob man ihn erahnen konnte und irgendwann vielleicht sogar als Erlösung herbeigesehnt hat. Wenn die Tür, war sie auch nur noch einen winzigen Spalt offen, endgültig zufällt, ist diese Endgültigkeit kaum zu ertragen.

Wie gut tut es dann, weinen zu können! Und wie gut, diese Tränen nicht alleine weinen zu müssen. „Gott, sammle meine Tränen in deinen Krug", so betet ein Mensch in Psalm 56. Wer so spricht, hat eine Ahnung davon, dass kein Mensch die tiefe Trauer wirklich heilen kann. Dass kein Mensch diese Lücke schließen kann, die der Tod hinterlässt. Hier braucht es niemand Geringeren als Gott selbst. Wer so betet, der erwartet Gottes Beistand. Sammle meine Tränen in deinen Krug, Gott – keine einzige Träne soll verlorengehen. Gott soll sie sammeln, er soll unser Weinen zu seinem machen, unsere Tränen zu seinen Tränen. Und einmal kommt die Zeit, da Gott den Grauschleier der Trauer von unserer Seele nehmen wird. „Gott wird abwischen alle Tränen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein – siehe, ich mache alles neu!"

Gabriele Weidig

Wir bauen Kirche! Gemeinden feierten in Rothenkirchen

Wenn eine Open-Air-Veranstaltung geplant ist, lautet eine entscheidende Frage im Vorfeld: Wie wird wohl das Wetter? Und so begannen die Organisatoren spätestens eine Woche vor dem Kooperationsraumfest am 6. September, immer mal wieder einen bangen Blick auf die verschiedenen Wetter-Apps zu werfen. Denn es war nach dem megaheißen und





sehr trockenen Sommer doch ungemütlich kalt und sogar etwas regnerisch geworden. Beschweren wollten wir uns über Regen ja



nicht, aber für diesen Tag konnten wir gerne darauf verzichten …

So kam es dann glücklicherweise auch: Egal, wie die Vorhersage für die Tage vor und nach dem 6. September lautete, eines blieb immer konstant – nämlich das freundliche Sonnensymbol für den Sonntag mit den angekündigten milden Temperaturen. Schöner hätte das Wetter tatsächlich kaum sein können!



So gingen am Sonntagmorgen die Aufbauarbeiten am Schützenhaus in Rothenkirchen nach dem Trocknen des Morgentaus gut von der Hand. Im Innenbereich hatten die Rothenkirchener Ehrenamtlichen schon im Vorfeld alles fleißig vorbereitet.



Noch 20 Minuten vor Beginn mag der eine oder die andere skeptisch gedacht haben, dass der Besuch doch etwas besser sein könnte. Aber pünktlich zum Gottesdienst um 11 Uhr startete das Fest mit gut 300 Besucherinnen und Besuchern, sodass sogar die vermeintlich mehr als reichlich vorhandenen Liedzettel zur Neige gingen.



Pfarrerin Lea Müller und Pfarrer Stefan Remmert führten mit einem unterhaltsamen Anspiel in das Thema „Wir bauen Kirche!“ ein. Pröpstin Sabine Kropf-Brandau hielt eine wunderbare, Mut machende Predigt, und auch zahlreiche Ehrenamtliche waren in den Gottesdienst eingebunden.



Die musikalische Mitgestaltung übernahmen der Kooperations-

Kooperationsraumfest am 06.09.2026





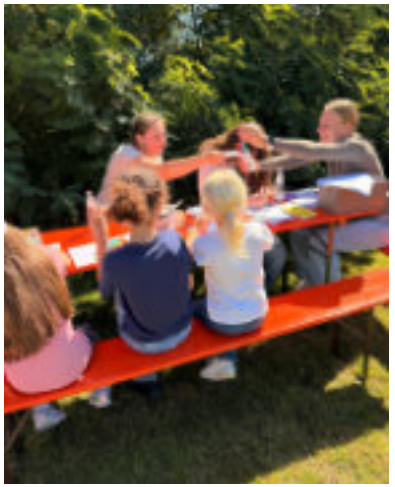
raum-Projektchor unter der Leitung von Bezirkskantor Tobias Wirth sowie der Posaunenchor mit Musikerinnen und Musikern aus den Gemeinden Langenschwarz, Burghaun und Erdmannrode unter der Leitung von Hannah Stubinitzy. Der Projektchor hatte in nur vier Proben mehrere Lieder eingeübt, der Posaunenchor umrahmte den Gottesdienst musikalisch und begleitete den Gemeindegesang.

Im Anschluss lockte schon der Duft frisch gegrillter Würstchen, dazu gab es eine reichhaltige Auswahl an Salaten, Grillkäse und für den süßen Appetit ein großes Kuchenbüfett. Verschiedene Spielstationen für Groß und Klein und die Hüpfburg erfreuten sich großen Zulaufs.



Kurz: Es war ein rundum gelungenes Fest, eine wunderbare Gelegenheit, alte Bekannte wiederzutreffen, zusammenzusitzen und zu plaudern sowie so manche neue Bekanntschaft zu schließen. Vielen Dank an alle, die vor und hinter den Kulissen zu diesem schönen Tag beigetragen haben! (gw)

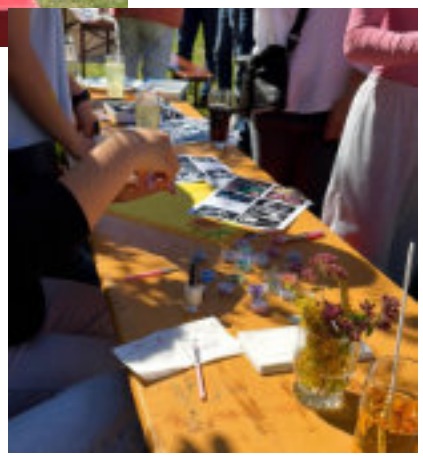












100 Jahre Weltgebetstag: „für Gerechtigkeit und Frieden“

Der Weltgebetstag feiert Jubiläum

Im Jahr 2027 feiert der Weltgebetstag der Frauen sein 100-jähriges Bestehen. Von Beginn an setzt sich die Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und die Rechte von Frauen und Mädchen ein. Am Freitag, 5. März 2027, feiern wir den Weltgebetstag gemeinsam mit Frauen in über 150 Ländern.

Den Jubiläums-Gottesdienst mit dem Titel „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ hat das Internationale Komitee vorbereitet. Diesmal steht kein einzelnes Land im Mittelpunkt. Dem Komitee gehören Frauen aus allen sieben Weltgebetstags-Regionen an: Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik. Mit allen Frauen dieser Regionen sind wir eingeladen, Gottesdienst zu feiern, uns über eine 100-jährige Geschichte zu freuen und gemeinsam an dieser Geschichte weiterzuschreiben.

„für Gerechtigkeit und Frieden“ – dafür steht der Weltgebetstag seit den Anfängen. Schon die Pionierinnen hatten soziale Not und Unrecht im Blick. Der Weltgebetstag wurde 1927 von Frauen christlicher Missionsgesellschaften in Nordamerika gegründet. Zum ersten Mal beteten christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen auf verschiedenen Kontinenten am selben Tag für dieselben Anliegen.

Der Weltgebetstag schafft Räume, in denen Menschen einander zuhören, Unterschiede respektieren und Hoffnung schöpfen können. In einer Zeit globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und wachsender Unsicherheiten ist das aktueller denn je. Hannas Lied (1. Sam. 2,1-10) und Marias Magnificat (Lk 1,46-55), die beiden Bibeltexte der Gottesdienstordnung 2027, sind Kraftquellen und Ansporn, sich für eine gerechtere Welt und einen umfassenden Frieden einzusetzen.

Das gegenseitige Verständnis beginnt beim Weltgebetstag vor Ort: In den Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen. Römisch-katholische, evangelische, altkatholische, freikirchliche und orthodoxe Christinnen bereiten gemeinsam die Weltgebetstags-Gottesdienste vor. Aus Gottesdiensten entstehen Freundschaften, Netzwerke und gemeinsame Projekte.



„River of Prayer“ von der Künstlerin Shams Saad;
© 2026 World Day of Prayer International Committee, Inc.

Rund um den 5. März 2027 werden in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Jubiläum besuchen. Mit der Kollekte unterstützt der Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. auch im Jubiläumsjahr Projekte für Mädchen und Frauen von Partnerorganisationen weltweit.

Stefanie Jezussek,
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Wir laden Sie herzlich ein zu unseren **Sternstunden im Advent** in der evangelischen Christuskirche Burghaun. Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr.

An drei Abenden möchten wir innehalten, zur Ruhe kommen und einstimmen auf Weihnachten:

2. Dezember – **Vorfreude auf das Licht**
9. Dezember – **Finden des Lichts**
16. Dezember – **Weitergeben des Lichts**

Freuen Sie sich auf besinnliche Texte, Gedanken zum Advent, Musik und lassen Sie uns dem Licht auf dem Weg zu Weihnachten nachspüren. (ml)

Freiwilliges Kirchgeld – neue Bankverbindung

Mit dem freiwilligen Kirchgeld können Sie die Arbeit unserer Kirchengemeinde ganz unmittelbar unterstützen. Anders als die Kirchensteuer kommt das freiwillige Kirchgeld **direkt unserer Kirchengemeinde vor Ort zugute**. Es hilft uns dabei, das Gemeindeleben lebendig zu gestalten, Angebote für Jung und Alt zu ermöglichen und besondere Projekte zu verwirklichen.

Wie der Name schon sagt, ist das Kirchgeld **freiwillig**. Sie entscheiden selbst, ob und mit welchem Betrag Sie unsere Gemeinde unterstützen möchten.

Bitte beachten Sie: Für das freiwillige Kirchgeld gibt es eine neue Bankverbindung!

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Burghaun
IBAN: DE77 5306 1230 0007 0031 96
Verwendungszweck: Freiwilliges Kirchgeld Kirchengemeinde Burghaun
oder Freiwilliges Kirchgeld Kirchengemeinde Rothenkirchen

Wir danken allen, die mit ihrem Beitrag unsere kirchliche Arbeit vor Ort unterstützen und möglich machen! (lkm)

Das Bücherbasar-Team sagt Danke!

Der Bücherbasar mit Kuchenbüfett am Sonntag, dem 11. Oktober 2026 im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Burghaun zog wieder zahlreiche Besucher an. Der Erlös aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen sowie dem Verkauf der Bücher etc. betrug 1.160,00 Euro. Die Einnahmen kommen der Kirchengemeinde zugute.



Das Bücherbasar-Team bedankt sich für die Bücher- und Kuchenspenden sowie bei allen, die da waren, um etwas zu erwerben und um einen Pott Kaffee mit einem Stück Torte oder Kuchen zu genießen.



Es haben sich große Lücken in den Bücherregalen aufgetan. Um diese für den nächsten Bücherbasar zu füllen, rufen wir schon jetzt zu Bücherspenden auf.

Bücher, Hörbücher etc. können wieder bei Fa. Pedersen, Städeweg 15, Burghaun (Tel. 06652-8945) abgegeben werden. (cbp)



24 Fenster zum Advent

Manchmal sind es die kleinen Begegnungen, die die Adventszeit besonders machen.

In diesem Jahr möchten wir in Rothenkirchen Gelegenheiten für solche Begegnungen schaffen. Vom 1. bis zum 24. Dezember öffnet sich jeden Abend ein anderes Adventsfenster. Menschen laden vor ihrem Haus, im Hof, im Garten oder an einem anderen Ort dazu ein, zusammenzukommen.

Es braucht dafür nicht viel. Ein Licht. Ein Lied. Eine Geschichte. Ein paar Gedanken. Vielleicht ein warmes Willkommen. Vor allem aber Menschen, die für einen Moment aus ihrem Alltag heraustreten und sich gemeinsam auf Weihnachten freuen.

23 dieser Adventsfenster haben bereits Menschen gefunden, die sie gestalten möchten. Familien, Vereine, Gruppen und Nachbarn machen den Adventskalender zu ihrem eigenen. Jedes Adventsfenster bekommt dadurch seine ganz eigene Stimmung und seinen eigenen Charakter.

Doch ein lebendiger Adventskalender entsteht nicht allein durch die Menschen, die ein Fenster gestalten. Er lebt genauso von denen, die kommen. Von Menschen, die sich auf den Weg machen, für eine Weile dabei sind, zuhören, mitsingen, miteinander ins Gespräch kommen oder einfach die gemeinsame Zeit genießen.

Wer kein eigenes Fenster ausrichtet, gehört deshalb genauso zum Lebendigen Adventskalender. Als Gast dabei zu sein, ist kein Beitrag am Rand.

Es ist ein wichtiger Teil dessen, was die Adventsfenster lebendig macht. Man kommt zusammen, teilt einen kleinen Moment und geht mit einem Gedanken, einem Lied oder einem Lächeln wieder nach Hause.

So dürfen wir gespannt sein, was uns vom 1. bis zum 24. Dezember erwartet. Jeden Abend ein anderes Fenster. Andere Gesichter. Andere Worte. Andere Geschichten. Und immer wieder Menschen, die sich Zeit füreinander nehmen.

Denn Advent heißt auch: Wir warten nicht allein. Wir gehen gemeinsam auf Weihnachten zu. (tb)

„So wie Sankt Martin möchte ich werden …“

... heißt es im Lied der Lichterkinder.



Ein schöner Wunsch! Denn Sankt Martin hat nicht lange überlegt, sondern hingeschaut und geholfen. Er hat geteilt, was er hatte, und damit das Leben eines anderen Menschen ein Stück heller gemacht.

In diesem Jahr ziehen wieder viele kleine und große Lichterkinder durch die Straßen. Wir feiern gleich zweimal St. Martin:

- 7.11.2026 um 17 Uhr in Rothenkirchen (Treffpunkt: FFW Rothenkirchen)

- 11.11.2026 um 16.30 Uhr in Burghaun (Treffpunkt: Kita Villa Kunterbunt)

Wir freuen uns schon auf die bunten Laternen, die bekannten Lieder, leuchtende Kinderaugen und vor allem auf das Miteinander. Wenn Jung und Alt zusammenkommen und gemeinsam unterwegs sind, wird es nicht nur auf unseren Straßen heller.

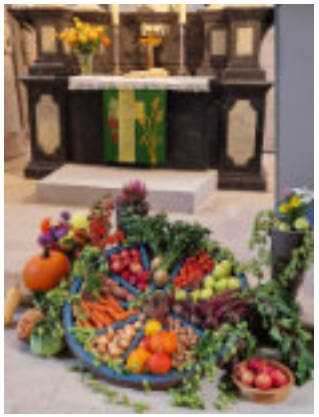
Herzliche Einladung zu den Martinsumzügen! (lkm)

Erntedankfeste in Rothenkirchen und Burghaun





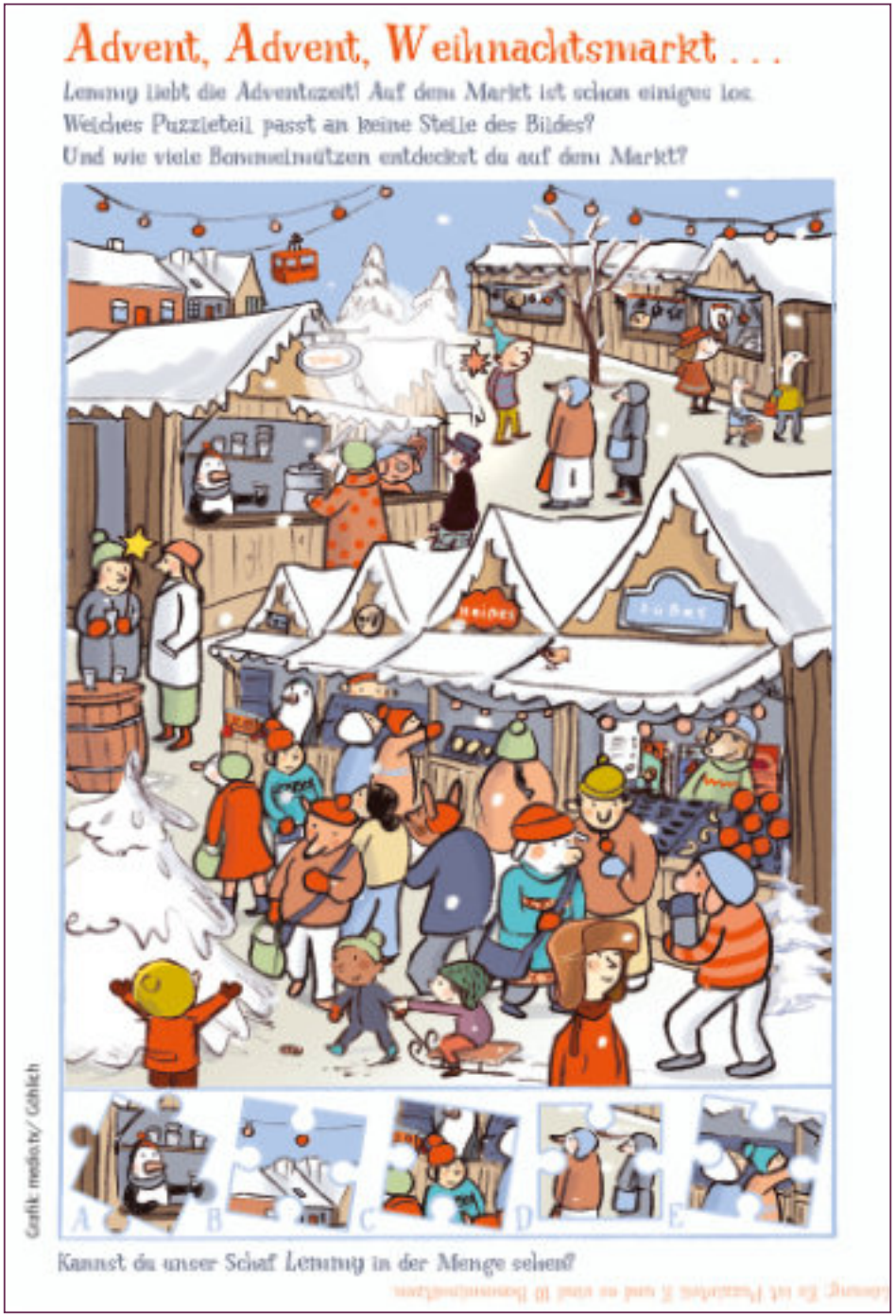
Schön geschmückt waren wieder die Erntedankaltäre in Rothenkirchen am 27. September (links) und in Burghaun in der Kirche und auf dem Hof Roos am 4. Oktober 2026 (Fotos unten).





Jubiläumskonfirmationen

Am 18. Oktober 2026 feierten in Burghaun und Rothenkirchen insgesamt mehr als 100 Jubilarinnen und Jubilare gemeinsam mit Pfarrerin Lea-Katharina Müller ihre Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation sowie ihre Gnaden- und sogar Kronjuwelen-Konfirmation. In der nächsten Ausgabe unseres Gemeindebriefs werden wir Bilder der einzelnen Jubiläumsgruppen veröffentlichen. (gw)



Gottesdienste & Veranstaltungen



Sonntag, 01.11.
Kein Gottesdienst

Freitag, 06.11.
18 Uhr Hubertus-Gottesdienst Burghaun

Sonntag, 08.11.
10 Uhr Hünfeld (Gh)

Volkstrauertag, 15.11.
9 Uhr Rothenkirchen
10 Uhr Hünfeld (Gh)
10.15 Uhr Burghaun

Buß- und Bettag, 18.11.
19 Uhr Burghaun

Ewigkeitssonntag, 22.11.
9 Uhr Burghaun
10 Uhr Hünfeld
10.15 Uhr Rothenkirchen

1. Advent, 29.11.
11 Uhr Hünfeld
17 Uhr Rothenkirchen
18 Uhr Burghaun

Mittwoch, 02.12.
19 Uhr Burghaun – Sternstunden

2. Advent, 06.12.
10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Kita in Burghaun
17 Uhr Gottesdienst bei Kerzenschein in Hünfeld



Mittwoch, 09.12.
19 Uhr Burghaun – Sternstunden

3. Advent, 13.12.
17 Uhr Konzert Singflut Burghaun
17 Uhr Konzertgottesdienst Hünfeld

Mittwoch, 16.12.
19 Uhr Burghaun – Sternstunden

Samstag, 19.12.
17 Uhr Konzert VocalHearts Hünfeld
18 Uhr Feierabendandacht in Rothenkirchen

4. Advent, 20.12.
17 Uhr Gottesdienst bei Kerzenschein in Hünfeld

Heiligabend, 24.12.
Hünfeld
15.30 Krippenspiel-Gottesdienst
17.30 Uhr Christvesper
22 Uhr Christmette
Burghaun
17.30 Krippenspiel-Gottesdienst
21 Uhr Christvesper
Rothenkirchen
16 Uhr Krippenspiel-Gottesdienst
23 Uhr Christmette (Markuskapelle)

1. Weihnachtstag, 25.12.
10 Uhr Hünfeld **AM**

2. Weihnachtstag, 26.12.
9 Uhr Rothenkirchen **AM**
10.15 Uhr Burghaun **AM**



Silvester, 31.12.
16.30 Uhr Rothenkirchen
18 Uhr Burghaun
18 Uhr Hünfeld (Gh)

Neujahr, 01.01.2027
18 Uhr Ökum. Gottesdienst in der Kirche des Bonifatiusklosters in Hünfeld

Sonntag, 03.01.
10 Uhr Hünfeld **AM** (Gh)

Sonntag, 10.01.
9 Uhr Burghaun (Gh)
10 Uhr Hünfeld (Gh)
10.15 Uhr Rothenkirchen (Bh)

Sonntag, 17.01.
10 Uhr Hünfeld (Gh)

Samstag, 23.01.
17.30 Uhr Ökumenischer Fastnachts-gottesdienst in Burghaun

Sonntag, 24.01.
10 Uhr Hünfeld (Gh)

Sonntag, 31.01.
10 Uhr Hünfeld (Gh)
14 Uhr Mansbach - Verabschiedung von Pfarrer Harald Krüger in den Ruhestand



Sonntag, 07.02.
9 Uhr Rothenkirchen (Bh)
10 Uhr Hünfeld **AM** (Gh)
10.15 Uhr Burghaun (Gh)

Sonntag, 14.02.
10 Uhr Hünfeld (Gh)

Sonntag, 21.02.
10 Uhr Hünfeld (Gh)

Freitag, 26.02.
19 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden, Ort wird noch bekanntgegeben

Sonntag, 28.02.
9 Uhr Burghaun (Gh)
10 Uhr Hünfeld (Gh)
10.15 Uhr Rothenkirchen (Bh)

Mittwoch, 03.03.
19 Uhr Burghaun – Atempause

Freitag, 05.03.
Weltgebetstagsgottesdienste:
18 Uhr Hünfeld
18 Uhr Rothenkirchen (Bh)
19 Uhr Burghaun (Gh)

Sonntag, 07.03.
10 Uhr Hünfeld **AM** (Gh**)**

AM=Abendmahl **TM**=Taufmöglichkeit **Gh**=Gemeindehaus **Bh**=Brunnenhof – wenn nicht anders angegeben, in der jeweiligen Kirche

Neue Gemeindesekretärin stellt sich vor



Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Hünfeld,

seit dem 15. Oktober 2026 bin ich im Sekretariat in der Stiftstraße tätig und möchte mich hier kurz vorstellen: Mein Name ist Bettina Schäfer, ich wohne in Burghaun-Großenmoor, bin verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und vier Enkel. In meiner Kirchengemeinde war ich 12 Jahre im Kirchenvorstand aktiv, bis 2025.

Nun freue ich mich auf die Zusammenarbeit im Hünfelder Gemeindebüro, auf neue Aufgaben und Erfahrungen und auf gute Begegnungen mit Ihnen.

Herzliche Grüße
Bettina Schäfer

Öffnungszeiten und telefonische Erreichbarkeit des Gemeindebüros:
dienstags 14:00 bis 17:00 Uhr und
donnerstags 9:00 bis 12:00 Uhr
Stiftstraße 1, 36088 Hünfeld; Tel.: 06652 - 2385
E-Mail: huenfeld.gemeindebuero@ekkw.de

Gottesdienste in den Hünfelder Seniorenwohnheimen

Die evangelischen Gottesdienste in den Hünfelder Seniorenheimen finden im Normalfall an jedem **zweiten Donnerstag im Monat** statt, und zwar zu folgenden Zeiten:

Haus Bethanien: 10.30 Uhr
Seniorenresidenz Mediana: 16.00 Uhr
Mediana St. Ulrich: 16.45 Uhr



JU-HU-BILÄUM:

100 Jahre Weltgebetstag!

United in Prayer for Justice and Peace –
Vereint im Gebet für Gerechtigkeit und Frieden
Das ist Weltgebetstag – das sind wir!

Trotz aller Unterschiede weltweit verbunden –
Im Fluss der Zeit, Im Fluss der Gebete.
Wandlungsfähig und kraftvoll.
Gemeinsam in Bewegung seit 100 Jahren.
Jetzt und hier. Gegen jeden Widerstand.
Für zukünftige Generationen!

Wir laden Sie und Euch herzlich zum gemeinschaftlichen Feiern ein:

Ein Vorstellungsabend findet wie gewohnt und mit kleinen Überraschungen im Februar statt. Den genauen Termin geben wir rechtzeitig bekannt – bitte bleiben Sie / bleibt mit uns verbunden, um ihn auf keinen Fall zu verpassen!

Der Jubiläumsgottesdienst findet am **5. März 2027** um **18 Uhr** in der evangelischen **Stiftskirche** statt.

Wir freuen uns auf Sie und euch – helfen wir, gemeinsam einen Unterschied zu machen! (nj)

Unsere Winterkirche – herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Winterkirche im Hünfelder Gemeindehaus nimmt Gestalt an. Mit dem freiwilligen Kirchgeld 2026 möchten wir unseren Gemeinderaum als würdigen Gottesdienstort für die kalte Jahreszeit weiter ausgestalten. Im letzten Gemeindebrief haben wir Sie dafür um Unterstützung gebeten – heute möchten wir noch einmal kurz an das Projekt erinnern.

Wir freuen uns über jeden Beitrag, ob groß oder klein. Allen, die bereits gespendet haben, sagen wir schon an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Ein persönliches Schreiben folgt in den nächsten Wochen. (gw)

Wenn Sie uns mir Ihrem freiwilligen Kirchgeld unterstützen möchten, hier unsere Bankverbindung:

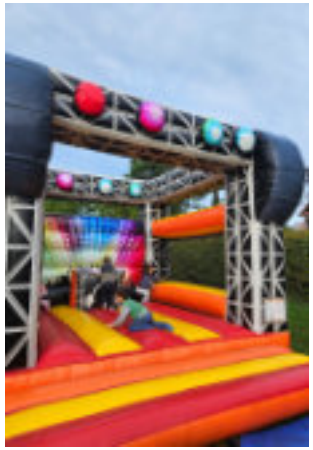
Ev. Kirchengemeinde Hünfeld, IBAN: DE66 5305 0180 0070 0012 04
Verwendungszweck: Freiwilliges Kirchgeld

Neues aus dem Kindergarten



Starke Kinder – starke Zukunft

Weltweit findet jedes Jahr am 20. September der Weltkindertag statt. Im Fokus stehen dabei die Rechte der Kinder. Das diesjährige Motto lautete: „Starke Kinder – starke Zukunft". Auch im Kindergarten „Zum Heiligen Kreuz" in Hünfeld wurde dieser Tag thematisiert und gefeiert.



In der Vorbereitungsphase wurde mit den Kindern besprochen, was sie brauchen, um stark sein zu können, und was es braucht, damit sie Hoffnung haben. Die Kinder erzählten von ihrem Alltag und nannten Dinge wie gutes Essen, Spielsachen, Freunde, frische Luft, ihren Fußballverein und ihre Familie.

Am Tag der großen Feier gab es im Kindergarten einen großen Sitzkreis. Hier wurde gemeinsam gesungen und getanzt, und die Kinder stellten eine große Taube her, die mit ihren Ideen und Wünschen beklebt wurde.

Danach gab es ein großartiges Büfett mit leckeren Speisen, ein Bastelangebot mit Schrumpffolie, Schwungtuchspiele und zur Überraschung aller Kinder eine große Hüpfburg auf der Wiese, wo sich die Kinder so richtig austoben konnten.

Durch die vielen Angebote verging der Vormittag wie im Flug und dieser besondere Tag wird den Kindern sicherlich noch lange in guter Erinnerung bleiben. (ha)

Erntedankfest

Mittlerweile hat der Herbst im Kindergarten Einzug gehalten. Das Erntedankfest bot einen schönen Rahmen, um Gott für die eingebrachte Ernte und die Lebensmittel zu danken. In einem großen Stuhlkreis mit allen Kindern wurde das Erntedankfest gefeiert. Die Kinder sangen Lieder wie



„Du hast uns deine Welt geschenkt" und „Gottes Liebe".



Im Mittelpunkt der Feier stand eine Bilderbuchgeschichte über zwei Mädchen, die lernen, wie wichtig es ist, die Natur und deren Ressourcen zu schützen, damit sie weiterhin gut leben können. Nach dem offiziellen Teil wurde bei frischem Obst und feinen Säften gemütlich in den Gruppen gefrühstückt.

Im Herbst freuen sich die Kindergartenkinder noch auf ein weiteres Fest: Im November steht St. Martin vor der Tür, und die Kinder freuen sich schon darauf, bald ihre bunten Laternen basteln zu können. (ha)

Nacht der offenen Kirchen

Mit einem gemeinsamen Glockenkonzert begann am 19. September in Hünfeld die ökumenische „Nacht der offenen Kirchen". Das Kloster und die katholische Kirchengemeinde Hl. Maria Magdalena sowie unsere Kirchengemeinde hatten dazu eingeladen.



In jeder der drei Kirchen konnten die Besucher dann zwischen verschiedenen, ca. 15-minütigen Angeboten wählen. In der Stiftskirche wechselten sich Orgelmusik, dargeboten von unserem Organisten Carl Dendl, und besinnliche Impulse ab: eine Meditation über Dankbarkeit, passend zum Erntedankfest, das bei uns schon an diesem Wochenende gefeiert wurde, und eine Bildmeditation zu Sieger Köders Darstellung von Psalm 23.

Eine gemeinsame Licht-Andacht in der St.-Jakobus-Kirche beschloss den Abend. Die positive Resonanz macht Lust auf eine Wiederholung! (sr/gw)

Liebe Kinder und Eltern,

gerne laden wir, das Bibelabenteuer-Team, zu unseren nächsten Bibelabenteuer-Tagen und zum Krippenspiel ein!

Bibelabenteuer – die nächsten Termine und Themen:

27.11.26 Adventsbasteln

15.01.27 Winter-Bäckerei

Krippenspiel

Du möchtest gern beim Krippenspiel mitmachen und in die Rolle von Maria, Josef und Co. schlüpfen? Dann melde dich bei Elli Bug, E-Mail: elli.bug@ekkw.de !



Termine:

So. 15.11. um 10 Uhr
So. 29.11. um 10 Uhr
So. 06.12.um 10 Uhr
So. 13.12. um 10 Uhr
So. 20.12. um 10 Uhr
Mi. 23.12., Generalprobe
Do. 24.12.,15:30 Uhr, Auführung im Familiengottesdienst

Bibelabenteuer im September



Zwölf Kinder machten sich am 18. September beim Bibelabenteuer-Tag auf die Spuren der Geschichte von der Speisung der 4000. Passend zum Erntedankfest ging es dabei ums Teilen und um die Dankbarkeit für das, was uns geschenkt ist.



Gespannt hörten die Kinder die biblische Geschichte und konnten anschließend auch selbst Brot miteinander teilen. Beim Basteln waren ebenfalls alle mit viel Freude dabei: Aus Salzteig entstanden Fische, die später in der Kirche aufgehängt wurden.

Außerdem bemalten die Kinder noch Steine mit Dingen, für die sie dankbar sind, und legten diese anschließend in der Kirche aus. Und natürlich wurde zum Abschluss auch wieder gemeinsam gesungen und gegessen.





Besonders schön war es für die Kinder, ihre Werke am Sonntag in der Kirche wiederzusehen. Sie freuten sich darüber, dass Pfarrer Stefan Remmert im Gottesdienst auf ihre kleinen Kunstwerke aufmerksam machte und sie würdigte. (eb/gw)



Freud ...

Wir freuen uns über die Taufe von:



- Angaben auf den Seiten 28 und 29 sind aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Fassung enthalten -

Wir gratulieren zur kirchlichen Trauung:



Stichtag: 30. September 2026

... und Leid

Wir mussten Abschied nehmen von:





Wie umgehen mit und in unsicheren Zeiten?

Gedanken von Pfarrer Stefan Remmert

Kennen Sie das auch, die hilfreichen Vorschläge von Krankenkassen, auf Instagram, im Internet, die beispielsweise so lauten:

Acht Tipps für den Umgang mit persönlichen Krisen: Tipp 1: Akzeptiere deine momentane Hilflosigkeit und deine seelischen Schmerzen; Tipp 2: Mach dir zuversichtliche Gedanken; Tipp 3: Erinnere dich an schwierige Situationen und Herausforderungen, die du schon bewältigt hast; Tipp 4: Suche nach Vorbildern, die Krisen gemeistert haben; Tipp 5: Suche dir Vertraute wie etwa Freunde, mit denen du über deine Situation sprechen kannst; Tipp 6: Lies mutmachende Bücher, in denen du Trost findest; Tipp 7: Lebe von einem Tag auf den anderen; Tipp 8: Lege dir die Haltung zu: Wer weiß, wofür das gut ist?

Das ist ein Beispiel. Und die aufgeführten Beispiele sind sicherlich hilfreich. Manche nutze ich auch, aber sie sind für mich nur Beiwerk. In meinem Leben haben solche Ratschläge und Hilfen kaum bis gar nichts bewirkt. Und vermutlich bin ich damit nicht allein. Denn all das erinnert doch an ein Rezeptbuch, an ein Schema, das dann in allen Lebenslagen passen soll.

Was mir hilft, und was bei mir wirklich wirkt und mich immer wieder zum Guten hin verändert, ist Beten, Lesen in der Bibel und der Besuch von Gottesdiensten. Hier geht es nicht um Rezepte, sondern um eine Haltung – eine Tugend. Krisen und Probleme sind da, aber die Frage ist, wie ich mit ihnen umgehe. Da hilft mir, mich an meinen Werten zu orientieren und danach zu leben versuchen. Mir fällt dabei immer wieder der Satz des Propheten Micha ein: „Gott hat dir kundgetan, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert: Nichts anderes, als Recht zu üben und Güte zu lieben und in Einsicht mit deinem Gott zu gehen." (Mi 6,8)

In der Begegnung mit den Texten der Psalmen im Gebet und beim Lesen der Bibel, beim Hören der Predigt, lerne ich, dass andere auch mit denselben Schwierigkeiten und Problemen kämpfen wie ich. Gerechtigkeit praktizieren erlebe ich als Sinn, zu lieben erfahren ich als hilfreich. Mir hilft es, wenn ich eine Haltung habe, mit allen Zweifeln und Ängsten, mit allen Unsicherheiten und Unwägbarkeiten.

Hilfreich ist für mich in diesem Zusammenhang auch ein Gebet, das fälschlicherweise Franz von Assisi zugeschrieben wird.

Es lautet:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.

Jedenfalls bei mir helfen keine Ratschläge, Tipps oder Rezepte, so gerne ich sie hätte – mir hilft eine Haltung, die ich jeden Tag vor Gott einübe. Vielleicht ist das bei Ihnen ja ähnlich.

Ihr Stefan Remmert



Gottes Segen im neuen Jahr

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint mehrmals im Jahr und wird kostenlos an die Haushalte der Gemeindeglieder verteilt.

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der evangelischen Kirchengemeinden Burghaun, Rothenkirchen und Hünfeld

Redaktionsteam: Heidi Abel (ha), Dr. Teresa Baur (tb), Elli Bug (eb), Nina Jörges (nj), Martina Labsch (ml), Lea-Katharina Müller (lkm), Christa & Bjarne Pedersen (cbp), Stefan Remmert (sr), Gabriele Weidig (gw)

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfr. Stefan Remmert, Kgm. Hünfeld; Pfrin. Lea-Katharina Müller, Kgm. Burghaun & Rothenkirchen

Bildquellen: Magazin Gemeindebrief 2014/1, 2019/6, 2022/2, 2026/3, 2027/1, pixabay.com, unsplash.com, Privatfotos

evangelisch-im-hünfelder-land.de